herabsanken. Leider ist die Ueberhitzung in diesen Kreisen so groß, daß auch durch solche Beschlüsse, wie der Ausschluß des niederösterreichischen Turngaues, wie des ersten Wiener Turnvereins aus der allgemeinen deutschen Turnerschaft, die am Montag in München gefaßt wurden, keine Umkehr jener Elemente, die sich einmal in ihrer Kurzsichtigkeit verrannt haben, zu erwarten ist.

Ein brasilianischer Müßiggangsgesetz-Vorschlag.

* Bekanntlich hält die preußische Regierung die seit langen Jahren bestehende Verordnung gegen die Auswanderung nach Brasilien trotz aller Vorstellungen aufrecht. Diejenigen, welche Brasilien nicht kennen oder nur die guten Seiten des Landes beachten, haben über diese Halsstarrigkeit der preußischen Regierung mehr als einmal die Köpfe geschüttelt; daß sie aber nicht so Unrecht hat, das beweist der Vorschlag eines brasilianischen Gesetzes, welches, wenn es beschlossen wird, den mittellosen deutschen Einwanderern ein schlimmeres Loos als die Sclaverei bereiten würde. Freilich erscheint der Vorschlag so weit gehend, daß gerechte Zweifel an dessen Gesetzwerdung angebracht sind; allein schon die Thatsache, daß der Justizminister einen solchen Entwurf vorlegt, ist bezeichnend für den Geist der herrschenden Partei in Brasilien.

Die „Rio-Post" leitet den Abdruck des Gesetzes-Vorschlags mit folgenden Worten ein:

„Der Gang der wirthschaftlichen Reformen ist nunmehr bereits erkennbar. Die Regierung hat lange gezögert, ehe sie mit festen Plänen an die Oeffentlichkeit trat. Es gab zwei Wege, auf denen nach vollendeter Sclavenbefreiung vorgegangen werden konnte, und dieselben führen nach entgegengesetzten Richtungen: auf dem rechten Wege lagen die Interessen des Gesammtvolkes, auf dem linken diejenigen der herrschenden Feudalen. Diese haben seit der Emancipation eine wirksame Reaction angebahnt, die Republikaner trugen noch das Ihrige bei, um dieser Reaction Stärkung zuzuführen, und wenn die bis jetzt erkennbaren Reformvorlagen der Regierung durchgehen, so kann man sagen, daß der Feudalismus auf der ganzen Linie Sieger geblieben ist und aus der Niederlage im abolitionistischen Kampfe sich zu einem Ansturm aufgerafft hat, in dem er viel mehr zu gewinnen scheint, als er verloren hat. Zwar hat der Kampf Opfer gefordert, die Existenz manches Pflanzers ist vernichtet, aber die Kaste als solche behauptet unumschränkter denn je das Feld und ist im Begriff, Vortheile von einer Größe und einem Umfange zu gewinnen, welche sie selbst zur Zeit der größten Blüthe der Sclaverei in den vierziger und fünfziger Jahren nicht besessen hat.

Durch zwei Mittel soll der landwirthschaftlichen Noth abgeholfen werden: staatliche Garantie für Creditgewährung an die Pflanzer und Organisirung der Zwangsarbeit unter der gesammten freien, aber besitzlosen und von der Production bisher ausgeschlossenen Bevölkerung, deren Seelenzahl Taunay kürzlich auf gegen 10 Millionen geschätzt hat. Das Project für diese Zwangsarbeit (Gesetz zur Unterdrückung des Müßiggangs) rührt vom Justizminister Ferreira Vianna her und hat folgenden Wortlaut:

Auf den maritimen Inseln und an anderen Puncten, welche die Regierung für die passendsten erachten sollte, werden Etablissements geschaffen, welche zur Besserung Derjenigen bestimmt sind, die den „termo de bem viver" (schriftliches Versprechen zu gutem Lebenswandel) brechen. — Diese Etablissements zerfallen in zwei Classen, eine für einmal Verurtheilte und die andere für mehrfach Verurtheilte. Die Etablissements für die letzteren sind in den Grenzprovinzen zu gründen. Auch folgende Personen sind der Unterzeichnung des „termo de bem viver" unterworfen: Wer seinen Unterhalt aus einer unehrenhaften oder gesetzlich verbotenen Speculation zieht; wer aus gewinnsüchtiger Absicht minderjährige Personen betteln schickt oder auf irgend eine Weise dazu beiträgt, daß sie dergleichen thun. Die Strafe wird in diesem Falle, sowie auch im ersten, falls zu dem Vergehen eine minderjährige Person benutzt wird, die für rückfällige Gesetzesübertretung sein.

In den Besserungsanstalten sind nicht zulässig und es werden daselbst nicht behalten: Personen im Alter von weniger als 17 Jahren, die Irrsinnigen jeder Art, die Taubstummen, die Invaliden, Personen von mehr als 60 Jahren. In der Landeshauptstadt und in den Provinzen werden Disciplinaranstalten für die Personen von weniger als 17 Jahren geschaffen, welche wegen Bruchs des termo de bem viver verurtheilt sind, sowie für Diejenigen, welche unter die Disposition des Art. 13 des Criminalcodex fallen; auch werden Asyle für die Alten und Invaliden geschaffen, welche an absolutem Mangel von Existenzmitteln leiden.

Durch die betreffenden Behörden werden auf Grund des termo de bem viver folgende Strafen, je nach dem Alter und dem Grad der Schuld, verhängt: Zwangsarbeit (trabalho obligatorio) in den Besserungs- und Disciplinar-Anstalten für die Zeit eines Jahres im Maximum und von 3 Monaten im Minimum; im Rückfalle von 3 Jahren im Maximum und 1 Jahre im Minimum; ist die rückfällige Person ein Ausländer, so kann die Regierung dieselbe aus dem Rechtsgebiete ausweisen. Die Androhung der Strafe kann ex officio veranlaßt werden, sowie auf Antrag der Eltern oder des Vormunds, des Pflegers, des Waisenrichters, des Staatsanwalts, des curador geral oder irgend einer Person aus dem Volke. Wenn zwei oder mehr Müßiggänger oder Bettler den District ihres Wohnsitzes oder ihrer Geburt verlassen und bummeln (vagando) oder betteln in einem andern angetroffen werden, so werden sie zurücktransportirt und zur Disposition der Behörde ihres Districts gestellt, damit diese ihnen die entsprechende Verwarnung oder Strafe auferlege, es sei denn, daß es sich um eine Person handle, die sogleich in irgend ein Asyl aufzunehmen ist. Als erschwerende Umstände für Diejenigen, welche den Art. 295 und 296 des Criminalcodex verfallen, gelten: Betrunkenheit aus Angewöhnung; Nahrungsmangel der Familie; die Aufgabe einer Anstellung oder Beschäftigung (abandono de emprego ou occupação); die Verschleuderung des eigenen oder des Familienbesitzes; die Weigerung, eine ehrenhafte (honesto) Arbeit zu übernehmen, welche man der Person angeboten oder zu der sie sich contractlich (por contracto) verpflichtet hatte; das Alter von 21 bis 40 Jahren. Die den Gesetzübertretern, auf welche sich der letzte Artikel bezieht, auferlegten Strafen können auf Gesuch des Betreffenden für aufgehoben erklärt werden: wenn er den Erwerb von Einkünften, die zu seinem Unterhalt genügen, nachweist; wenn er geeignete Caution leistet.

Die einem Besserungsbedürftigen auferlegte Strafe kann auf Gesuch des Anstaltsdirectors: vom mittleren Strafgrad auf das Minimum reducirt werden, wenn exemplarisches Verhalten und Fleiß bei der Arbeit vorliegt; aufs Maximum erhöht werden für schlechtes Verhalten oder für Arbeitsverweigerung. Die Strafe wird als erloschen betrachtet bei jedem Correctionair, der aus Altersschwäche oder physischer, sowie geistiger Krankheit arbeitsunfähig wird. Der ausführende Richter ist die competente Person, um abzuurtheilen über alle Fälle der Straf-Erhöhung, Verminderung oder Erlassung der in diesem Artikel specificirten Fälle, sowie um die Verfügung des Art. 54 des Criminalcodex in Anwendung zu bringen, falls der Correctionair flieht; mittelst des durch Reglement festgestellten Processes, wenn der nothwendige und suspensive Recurs an das Gericht oder ein höheres Tribunal gestattet ist.

Die hauptsächliche Beschäftigung der Correctionaire wird in landwirthschaftlichen Arbeiten bestehen, doch können dieselben auch, je nach ihrer Fähigkeit, oder je nachdem es für die Anstalt passend ist, in den Werkstätten oder in anderen Arten der Industrie verwandt werden. Von dem Erlös der Arbeit, welche die Einkünfte der Anstalt ausmacht, wird ein Theil reservirt, um dem Correctionair oder „seiner Familie" bei seinem Austritte eingehändigt zu werden, außer wenn ein Dritter darauf Anrecht hat.

Diese Vorlage hat die Regierung ausdrücklich als eine der Landwirthschaft zugedachte Hilfe bezeichnet. Eine genaue Lectüre genügt, um zu zeigen, daß auf ein solches Gesetz hin jeder beschäftigungslose, sowie jeder mittellose Mensch, ja sogar jeder, der eine Arbeit verläßt oder eine ihm angebotene nicht übernehmen will, auf einfache Denunciation irgend Jemandes hin zur Zwangsarbeit verurtheilt werden kann. Die Absicht ist klar. Das von der Production ausgeschlossene Landvolk Brasiliens soll in die Dienste der Pflanzer gezwungen werden. Diese haben 600 000 Sclaven verloren. Dafür werden ihnen jetzt 10 Millionen bisher freier, aber leider nichts besitzender Bürger zur Verfügung gestellt."

Fahrrad-Ausstellung.

* Leipzig, 20. Juli. Im Februar künftigen Jahres wird in unserer Stadt die erste große allgemeine Ausstellung von Fahrrädern und Fahrrad-Utensilien in Deutschland stattfinden, für welche bereits ein, allerdings nur vorläufiges, Programm entworfen worden ist.

Darnach findet die Eröffnung in solenner Weise in den Sälen des hiesigen Krystallpalastes vor einem geladenen Publicum statt. Für den 24. und 27. Februar, sowie für den 3. März ist großes Concurrenz-Fahren in der Alberthalle mit Concert in Aussicht genommen. Der letztgenannte Tag bildet überhaupt den Schluß der Ausstellung, während welcher außer Concerten auch andere Unterhaltungen im Programm vorgesehen worden sind.

Für die zahlreichen Freunde und Anhänger des Reitrad-Sports dürfte das Programm für die Concurrenzfahren von Interesse sein. Wir theilen daher dasselbe in Nachstehendem mit:

Sonntag, 24. Februar: 1) Eröffnungsfahren. Gefahren von Leipziger Clubs. 2) Reigenfahren. Offen für alle dem D. R.-B. angehörigen Vereine. 3) Kürfahren. Offen für Herrenfahrer. 4) Kampf um die Meisterschaft von Europa im Kunstfahren auf dem Zweirade. Offen für Herrenfahrer. Der Sieger erhält den Titel: Meisterfahrer von Europa im Kunstfahren auf dem Zweirade für 1889. 5) Reigenfahren. Offen für alle deutschen Vereine. 6) Kürfahren. Offen für Mitglieder des Gauverbandes Nr. 21 Leipzig. 7) Reigenfahren. Offen für alle deutschen Vereine.

Mittwoch, 27. Februar: 1) Eröffnungs-Fahren. Gefahren von Leipziger Clubs. 2) Reigenfahren. Offen für alle deutschen Vereine. 3) Kürfahren von Gruppen nicht über 3 Mann. 4) Velociped-Fahren. Offen für Herrenfahrer. 5) Kunst-Fahren. Offen für Herrenfahrer. 6) Reigen-Fahren. Offen für alle deutschen Vereine.

Sonntag, den 3. März: 1) Eröffnungs-Fahren. Gefahren von Leipziger Clubs. 2) Reigen-Fahren. Offen für Herrenfahrer. 3) Kunst-Fahren. Offen für Herrenfahrer. 4) Reigen-Fahren. 5) Kunst-Fahren. Offen für Herrenfahrer. 6) Abschieds-Reigen-Fahren von Vereinen des Gaus Nr. 21 Leipzig. Preis-Vertheilung.

Literatur.

Neues vom Büchermarkt.

Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart bieten dem Publicum ein prächtiges, fernig und frisch geschriebenes Werk von Ludwig Ganghofer: Der Unfried, ein Dorfroman. (Preis 4 ℳ) Erfindung und Ausführung dieses ergreifenden Bildes aus dem bayerischen Volksleben zeigen die dichterische Kraft Ganghofer's in vollendeter Weise ausgeprägt und kann das Werk eines tiefen Eindrucks auf den Leser gewiß sein. — Tisiphone, eine Geschichte aus dem Dekumatenlande von Gottfried Schwab (Preis 3,60 ℳ), in gleichem Verlage erschienen, greift zurück in weit entlegene Zeiten, die der Verfasser, schöpfend aus zuverlässigen Quellen, in wirkungsvoller Weise zu beleben weiß. Wenn er auch verschmäht hat, den erzählenden Ton auf die antike Weise zu stimmen, so ist ihm doch die Charakteristik der dargestellten Personen und Sitten in stilvoller Art gelungen.

Im Verlage von F. Draeseke's Buchhandlung (Max Schilles), Freienwalde a/O., erschien De Göderschlächter, Dörpgeschicht ut de Uckermark, vertellt von Julius Dörr. Mit einem Vorwort von Victor Blüthgen. — Wir freuen uns, hier unseren Lesern wieder einmal eine Erzählung empfehlen zu können, als hervorragend nicht nur durch das urgemüthliche Idiom, in dem sie geschrieben und das sehr häufig freundlich hinwegtäuscht über die Plattheit der Erfindung, sondern auch durch einen eben so wahrhaft wie ergreifend ausgeführten Inhalt. Das Treiben einer speculationssüchtigen und gewissenlosen Genossenschaft, in dieser Erzählung zweier Juden, welche die Besitzer größerer Güter durch betrügerische, auf die Dummheit und Unerfahrenheit ihrer Opfer errichtete Manipulationen dem Ruine zuführen, ihr Eigenthum weit unter dem Werthe an sich zu bringen wissen und es dann wieder zerstückelt an den Mann bringen, ist hier in seiner ganzen Gemeingefährlichkeit an den Pranger gestellt und dürfte wohl nicht ohne Wirkung bleiben bei Denen, die da Augen haben zu sehen und Ohren zu hören. Doch kann man bei der Ausführung seines Themas den Verfasser keineswegs der Parteilichkeit bezichten, oder, um ein modernes Schlagwort anzuwenden, des Antisemitismus, denn so energisch auch das schurkische Vorgehen der beiden Juden geschildert ist, die ein ganzes Dorf in ihre Netze zu ziehen wissen, ebenso warmherzig ist das Eingreifen des Sohnes dargestellt, der die Betrügereien seines Vaters unschädlich macht und ein versöhnendes Ende herbeiführt. Die Charaktere der übrigen Mitwirkenden in diesem ländlichen Drama sind durchweg prächtig ausgeführt und lassen überall deutlich die innige Vertrautheit des Erzählers mit Land und Leuten erkennen. Auch dem Humor ist sein Recht eingeräumt, und sorgt insbesondere die köstlich gezeichnete Figur der „schlagfertigen" Mudder Brabisch dafür, daß der Eindruck des Ganzen kein allzu düsterer sei.

Bei Carl Krabbe, Stuttgart, erschienen Unausgesprochene Liebe und andere Novellen von Marie Charlotte *** und Um Eid und Ehr, Erzählungen aus alter Zeit von Hermine von Hillern. Die ersteren Novellen dürften sich ganz besonders als Lectüre für jugendliche Leserinnen eignen, das innige Gottvertrauen, das sich in denselben ausprägt, muß auf ein empfängliches Gemüth von ungemein günstigem Einfluß sein, wie die Verfasserin es andererseits verstanden hat, durch die geschickte Wahl ihrer Stoffe und deren spannende Ausführung die Phantasie in anregender Weise zu beschäftigen. Die Erzählungen der vielbeliebten Hermine von Hillern könnten etwas weniger sentimental und etwas weniger schwülstig im Ausdruck sein, um die allseitige Anerkennung zu finden, zu welcher ihre sonstigen Vorzüge herausfordern.

Im Gebr. Behre's Verlag, Hamburg und Mitau, erschien: Des Lebens Kleinigkeiten, Bilder und Typen aus dem russischen Leben von N. Schtschedrin (M. J. Saltykow). Autorisirte Uebersetzung von Johannes Eckardt. Diese ungemein anschaulichen Bilder aus dem russischen Volksleben dürften mehr als die ganze übrige belletristische Literatur im Stande sein, den Begriff über unsere östlichen Nachbarn, für welche das allgemeine Interesse von Tag zu Tag wächst, zu klären und werden darum die weiteste Beachtung finden. Das Werk enthält: Bilder aus dem Dorfleben. — In der Kreisstadt. — Aus dem Gebiet des öffentlichen Lebens. — Mädchencharakt[ere]. — Aus der Gegenwart. — Wie überall in diesen Schilderungen die genaue Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse herv[ortritt], so berührt angenehm die große Objectivität, mit welcher der Autor vergißt und die weder ein unzeitiges Beschönigen, noch Herabsetzen zuläßt.

Gleichzeitig wollen wir noch erwähnen, daß von der Russischen Taschenbibliothek, Leipzig, Greßner und Schramm, neuerdings erschienen sind: Herr Prochartschin, Aufzeichnungen eines Unbekannten, zwei Erzählungen von Dostojewski. Polikuschka — Luzern — zwei Erzählungen von N. Tolstoi und Lustige Kaufmannsgeschichten von N. A. Leikin.

Bei E. Pierson, Dresden und Leipzig, erschien Zwirl-Tudenting, humoristischer Roman von Paul Kirsten. Die ungemein scharfe Charakterzeichnung desselben macht dieses Werk zu einem wohl beachtenswerthen und gestaltet es interessant trotz der dürftigen Handlung.

Im Verlage von S. Schottlaender erschienen als Fortsetzung seiner „Kleinen Romane" von Hieronymus Lorm: „Die beiden Töchter des Hauptmanns", ein Roman aus österreichischem Leben, der auf große Spannung bei dem Leser hin ausgearbeitet ist, aber auch der fein psychologischen Züge nicht entbehrt; und von Sacher-Masoch: „Seraph". — „Zwei Königinnen". — „Die vier Temperamente".

Aus Hartleben's Verlag in Wien empfingen wir: Die Eingewöhnung und Pflege unserer einheimischen Sing- und Stubenvögel, ihre Krankheiten und deren Behandlung von Josef von Pleyel. So wenig glücklich der Titel dieses Buches gewählt ist (wo ist der Unterschied zwischen Sing- und Stubenvogel, der Canarienvogel beispielsweise ist doch Beides?), so empfehlenswerth ist letzteres selbst, ja gehört mit zu dem Besten, was auf diesem Felde bis jetzt geleistet wurde. Einmal durch die Zuverlässigkeit der Angaben, der Autor hat alle von ihm aufgezählten Vögel selbst besessen, und dann durch die bei aller Knappheit gemeinverständliche Ausdrucksweise. M-e.

* * *

Wiener Autoren von Ernst Wechsler. Leipzig, Wilhelm Friedrich. — Wer nur einigermaßen mit unserer Tages- und belletristischen Literatur vertraut ist, wird wissen, welch eine eigenartige Stellung in derselben die Wiener Autoren, insbesondere die Feuilletonisten einnehmen, es ist darum um so anerkennenswerther, daß hier von wohlunterrichteter Seite einmal eine Erläuterung der vielfach noch unklaren oder mißverstandenen Verhältnisse stattfindet. Ernst Wechsler bringt für seine nicht leichte Aufgabe das nöthige Verständniß ihrer Eigenart wie der Gesammtlage unserer modernen Literatur mit und gestaltet das von ihm Gebotene besonders werthvoll. So zuverlässig die biographischen Notizen über die einzelnen Autoren, die Schilderung ihres Entwicklungsganges auf dem Felde des Journalismus oder des Schriftstellerthumes überhaupt sind, so interessant und überzeugend sind die mehr subjectiv gehaltenen Auffassungen über das Heer der Federhelden im Allgemeinen und insbesondere der „Heldinnen, deren eigenthümliche Stellung den eigenen Collegen und dem Publicum gegenüber. — Alle Literaturfreunde werden an dem Werke volles Genüge finden. Es bringt: Persönliches und Allgemeines. — F. Schlögl; L. v. Mertens; C. v. Thaler; L. Hevesi; H. Grasberger; B. Groller; M. Kalbeck; R. Wagner II.; M. v. Ebner-Eschenbach; das Wiener Feuilleton und Dramatiker, Lyriker, Epiker. M-e.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45, I.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Hausabputz fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14.

Glasmalerei-Imitationen.
Prachtvolle Fenster-Decorationen in überraschend schöner Farbenstellung nach jedem Maß. Illustr. Preislisten gratis.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

No. 89 Intimidad à Stück 8 Pf.
1886er Havana-Cigarre, Hamburger Fabrikat,
berühmt wegen ihres vorzüglichen Brandes und bestechenden Aromas, empfehle, soweit der Vorrath reicht, zu 75 ℳ das Tausend.
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Maggi's Bouillon-Extracte und Suppen-Einlagen haben als Schutzmarke einen rothen Kreuzstern.

Gegen Flechten, Geschwülste, Drüsen, Entzündungen, Salzfluß, Krebsschäden, Knochenfraß, schlimme Finger ist das seit vielen Jahren berühmte und durch seine grosse Wirksamkeit anerkannt vorzüglichste
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)
das beste und billigste Mittel, was es giebt, da es schnell und sicher heilt; ebenso wird das Pflaster bei Hühneraugen, Frostballen, Wundlaufen — daher für Touristen und alle Fußgänger ein unentbehrliches Hilfsmittel, — Brandwunden, Hautansschlag, Brust- und Magenleiden, allen rheumatischen und gichtischen Leiden mit stets glänzendsten Heilerfolgen angewendet. Das Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster ist von den höchsten Stellen amtlich geprüft und empfohlen.

*) Mit Schutzmarke: [Schutzmarke] auf den Schachteln zu beziehen à 50 und 25 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) aus sämmtlichen Apotheken in Leipzig und allen umliegenden Städten und Ortschaften, überhaupt in allen Städten Sachsens und Preußens, resp. Deutschlands ꝛc. Fabrik von M. Ringelhardt in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 18. Amtlich beglaubigte Zeugnisse über geheilte Krankheiten liegen überall zur Vertheilung aus. NB. Wegen vorkommender Nachahmungen bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
	8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
	10. Postamt 9 (Neue Börse).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung, Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Credit-Anstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Peterstr. 17, 1. Hofe III.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **17. Octbr.** bis **22. Octbr. 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgebornen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 500 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25. Wochentags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, W. 8—9 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kunsthalle), ist wegen Renovation bis auf Weiteres geschlossen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erdgeschoß des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, I. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Etage.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Billenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Zeitzer Thorh.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
Stadt Rom.
Neues Theater.
Altes Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.
3. " " Johannesplatz 11.
4. " " Nürnberger Str. 50.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.
6. " " Alexanderstr. 28.
7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
8. " " Eutritzscher Str. 3.
9. " " Zeitzer Str. 28.
10. " " Plagwitzer Str. 35.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
" " Gasanstalt II (Südvorst.).
" dem Neuen Johannishospital.
" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
" der Sedanstraße Nr. 5.
" " Thomasmühle.
" dem Taucher Thorhause.
" " Dresdner Thorhause.
" " Maschinenh. des Wasserw.
" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.
Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse No. 19.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Hey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissemaschinen**, etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Sogenannte **Gummi-Wäsche** (weiss und bunt),
Deutsche Universal-Wäsche (schneeweiss).
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungsräume: Wurzen und Leipzig, Augustusplatz 2.)

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonnabend, 21. Juli 1888.
183. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang 7 Uhr.
4. Gastspiel des Herrn Adalbert Matkowsky vom Stadt-Theater zu Hamburg.
Das Leben ein Traum.
Dramatisches Gedicht in 5 Acten. Nach dem Spanischen des Calderon de la Barca.
Für die deutsche Bühne bearbeitet von C. A. West.

Personen:

Basilius, König von Polen . . . . Herr Drentler.
Sigismund, dessen Sohn . . . . * * *
Astolf, Herzog von Moskau, Neffe des Königs Herr Strehmann.
Estrella, Nichte des Königs . . . . Frl. Politz.
Clotald, ein Großer des Reiches, Sigismund's Aufseher . . . . Herr Borcherdt.
Rosaura . . . . Fr. Dewinsky.
Clarin, ihr Diener . . . . Herr Merz.
Erster / Zweiter / Dritter } Kämmerling des Königs . . . . Herr Herbst. / Herr Langerhans. / Herr Schilling.
Der Anführer eines Heerhaufens . . . . . Herr Brost.
Erster / Zweiter } Soldat . . . . Herr Wad. / Herr Ott.
Große des Reichs. Gefolge. Soldaten. Pagen. Hofdamen.
. Sigismund — Herr Adalbert Matkowsky.
Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.